

Steirerkrone

STEFANIENSAAL GRAZ

Cameron Carpenter zeigt bei der Styriarte, was die Orgel alles kann

Orgel-Punk Cameron Carpenter ist mittlerweile Stammgast bei der Styriarte, und auch heuer hat er Bach im Programm. Was ist es also, das immer wieder Hunderte dazu bringt, dem Amerikaner auf den breiten Rücken zu starren? Nur wenige Takte der g-Moll-Fantasie später weiß man es: Carpenters Interpretation klingt so episch, so futuristisch und befreit, wie man sie kaum wo anders zu hören bekommt.

Für strenge Bach-Kenner ist das nichts. Aber wenn Carpenter die Finger über die Tasten und die Füße über die Pedale tanzen

lässt, hört man die Gewitterwolken aufziehen. Zurückhaltung ist für den Amerikaner ein Fremdwort. Und doch können Bachs Fugen unter seiner Ägide auch himmlisch leicht klingen.

Hypnotisch sind seine Arrangements aus dem „Wohltemperierten Klavier“, da schwirrt einem der Kopf noch, als er mit der Triosonate in d-Moll beginnt. Die ersehnte Auflockerung bietet klassische Kirchenmusik, konsequent abgestaubt und mit neuer Energie aufgeladen, ehrfürchtig, weniger vor Gott als vor der Kunst. HM